

STATISTISCHE BERICHTE
Kennziffer: Mikro j 11 SH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2011

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung
REVIDERTE FASSUNG

Herausgegeben am: 6. Februar 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vormerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Vorbemerkung	5
Tabellen	
1. Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2011	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2011	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2011	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2011	18
2. Bevölkerung	
2.1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Familienstand	19
2.2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen	21
2.4 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	22
3. Erwerbstätige	
3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	24
3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	26
4.1 der letzten Tätigkeit	28
5. Haushalte	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	30
5.2 Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	31
5.3 des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	33
5.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	36
5.6 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.7 Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	41

6. Familien

6.1	Zahl der ledigen Kinder	42
6.2	Zahl der ledigen Kinder	44
6.3	Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	45
6.4	Paare in Schleswig-Holstein 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	47
6.5	Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	49

7. Tabellen auf Kreisebene

7.1	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben	51
7.2	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011 nach überwiegendem Lebensunterhalt	52
7.3	Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen	53
7.4	Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen	54
7.5	Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen	55
7.6	Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Zahl der Kinder	56

Glossar		57
---------	--	----

Vorbemerkung

Informationen zum Mikrozensus 2011

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um die ermittelten Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands hochzurechnen, werden Bevölkerungseckzahlen aus einer Bestandserhebung benötigt. Diese stammten für Westdeutschland bislang aus der Volkszählung 1987, für Ostdeutschland und Berlin-Ost aus dem zentralen Einwohnerregister der DDR von 1990. In den Folgejahren wurden die Bevölkerungszahlen anhand der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge fortgeschrieben (Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung).

Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 sind nunmehr neue Bevölkerungszahlen ermittelt worden. Daher wurde der Hochrechnungsrahmen für den Mikrozensus an die neuen Bevölkerungszahlen angepasst.

Bis zum Erhebungsjahr 2010 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987, ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Mit der Aktualisierung für das Erhebungsjahr 2013 wurden die Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 entsprechend revidiert.

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfterhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfterhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

Welche Auswirkungen hat das neue seit 2005 geltende Mikrozensusgesetz?

1) Unterjährige Erhebung

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtswoche, das heißt die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtswoche im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst. Das MZG 2005 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt (so genannte gleitende Berichtswoche). Damit ist es möglich, den Nutzerinnen und Nutzern des Mikrozensus neben jährlichen auch vierteljährliche Durchschnittsergebnisse – also ein deutlich größeres und aktuelleres Informationsangebot mit höherem Aussagegehalt – zur Verfügung zu stellen.

2) Einheitlicher Auswahlatz

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des MZG 2005 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, das heißt der Auswahlatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1 Prozent der Bevölkerung. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushalts-

befragung in Europa. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme, zum Beispiel Fragen zur Gesundheit).

3) Inhaltliche Neuerungen

Inhaltliche Neuerungen im Erhebungsprogramm des Mikrozensus ab 2005 bestehen im Wesentlichen in der Aufnahme des neuen Themenkomplexes „Migration und Integration“. Die zugehörigen Fragen werden teils jährlich, teils vierjährlich gestellt. Im Bereich „Bildung“ werden erstmals die Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und die Art des beruflichen Abschlusses neben einem Hochschulabschluss erfragt. Um die Belastung der Befragten nicht zu erhöhen, wurden im Gegenzug einige Merkmale aus dem Frageprogramm des Mikrozensus gestrichen (unter anderem Eheschließungsjahr, gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort, normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen, Pflegebedürftigkeit, Betriebswechsel).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (zum Beispiel 24 Prozent im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage zum Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice (früher Statistik-Shop) und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Bevölkerung					
Insgesamt	2 800	1 361	1 439	48,6	51,4
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	386	199	188	51,4	48,6
15 - 20	153	77	76	50,3	49,7
20 - 25	151	82	69	54,4	45,6
25 - 30	149	73	77	48,7	51,3
30 - 35	141	68	73	48,3	51,7
35 - 40	160	79	82	48,9	51,1
40 - 45	238	117	121	49,2	50,8
45 - 50	246	124	122	50,5	49,5
50 - 55	212	106	107	49,8	50,2
55 - 60	179	87	91	48,9	51,1
60 - 65	168	82	86	48,7	51,3
65 und mehr	617	268	349	43,4	56,6
Familienstand					
Ledig	1 113	604	510	54,2	45,8
Verheiratet	1 283	639	645	49,8	50,2
Geschieden	187	78	109	41,8	58,2
Verwitwet	216	40	176	18,6	81,4
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	1 414	755	659	53,4	46,6
davon					
Erwerbstätige	1 333	706	627	53,0	47,0
Erwerbslose	82	49	33	59,6	40,4
Nichterwerbspersonen	1 386	606	780	43,7	56,3
darunter					
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	17	8	9	45,5	54,5

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2011**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	1 333	706	627	53,0	47,0
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	46	23	23	49,9	50,2
20 - 25	103	56	47	54,4	45,6
25 - 30	116	57	59	49,1	51,0
30 - 35	113	59	54	51,9	48,1
35 - 40	130	69	61	52,7	47,3
40 - 45	203	107	96	52,7	47,3
45 - 50	210	111	100	52,6	47,4
50 - 55	172	90	82	52,3	47,7
55 - 60	130	69	61	53,3	46,7
60 - 65	77	46	31	59,8	40,2
65 und mehr	32	20	12	62,1	37,9
Familienstand					
Ledig	460	257	203	55,9	44,1
Verheiratet	734	392	342	53,4	46,6
Geschieden	118	51	67	43,3	56,7
Verwitwet	20	5	15	25,9	74,1
Wirtschaftsunterbereiche²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	36	25	11	70,3	29,8
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	177	130	47	73,5	26,5
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	26	19	7	73,5	26,5
Baugewerbe	88	76	12	86,8	13,2
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	257	120	137	46,6	53,4
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	99	75	24	76,0	24,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	48	26	23	53,1	46,9
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	148	73	74	49,5	50,5
Öffentliche Verwaltung u. ä.	119	69	50	58,2	41,9
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	336	94	243	27,9	72,1
Stellung im Beruf					
Selbstständige	152	105	46	69,4	30,6
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	11	/	8	/	71,2
Beamte/Beamtinnen	88	55	33	62,8	37,2
Angestellte ³	853	385	468	45,2	54,8
Arbeiter/-innen ⁴	229	157	72	68,7	31,3

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2011**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	1 333	706	627	53,0	47,0
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	14	5	8	37,4	62,6
150 - 300	29	9	20	31,8	68,2
300 - 500	96	27	69	28,3	71,7
500 - 700	72	24	48	32,9	67,1
700 - 900	85	23	62	26,8	73,2
900 - 1 100	100	31	69	30,7	69,4
1 100 - 1 300	118	49	69	41,5	58,5
1 300 - 1 500	118	55	63	46,4	53,6
1 500 - 1 700	108	61	46	57,0	43,0
1 700 - 2 000	129	82	46	63,9	36,1
2 000 - 2 300	103	72	31	69,8	30,2
2 300 - 2 600	71	53	18	74,7	25,3
2 600 - 2 900	38	31	7	81,6	18,4
2 900 - 3 200	39	31	9	78,2	21,8
3 200 - 3 600	34	29	/	85,7	/
3 600 - 4 000	18	15	/	83,2	/
4 000 - 4 500	18	16	/	88,2	/
4 500 und mehr	40	35	/	87,9	/
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei					
Ohne Angabe ⁵	13	11	/	86,0	/
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	64	20	44	31,0	69,0
10 - 20	196	36	160	18,4	81,6
21 - 31	138	25	112	18,3	81,7
32 - 35	60	29	31	47,9	52,1
36 - 39	252	151	101	60,0	40,0
40	369	248	121	67,2	32,9
41 - 44	62	44	18	71,4	28,6
45 und mehr	191	153	38	79,9	20,1
Erwerbslose					
Zusammen	82	49	33	59,6	40,4
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	15	10	/	67,8	/
25 - 35	17	10	7	60,2	39,8
35 - 45	19	10	9	54,4	45,6
45 - 55	19	11	8	58,1	41,9
55 - 65	13	8	5	59,5	40,5
65 und mehr	/	-	/	-	/
Familienstand					
Ledig	42	30	13	70,2	29,8
Verheiratet	28	14	14	49,3	50,7
Geschieden	10	/	5	/	51,5
Verwitwet	/	/	/	/	/

**Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit
in Schleswig-Holstein 2011**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Nichterwerbspersonen					
Zusammen	1 386	606	780	43,7	56,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	386	199	188	51,4	48,6
15 - 25	140	70	70	50,0	50,0
25 - 35	44	15	29	33,9	66,1
35 - 45	47	10	37	21,1	78,9
45 - 55	58	19	39	32,3	67,7
55 - 65	127	46	81	36,5	63,5
65 und mehr	585	248	337	42,4	57,6
Familienstand					
Ledig	611	317	294	51,8	48,2
Verheiratet	521	232	289	44,6	55,4
Geschieden	59	22	37	37,8	62,2
Verwitwet	195	35	160	17,8	82,2
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen¹					
Zusammen	17	8	9	45,5	54,5
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	10	6	/	57,1	/
Verheiratet	5	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁵ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	1 387	100,0	2 820	100,0	2,0
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	539	38,9	539	19,1	1,0
2 Personen	499	36,0	998	35,4	2,0
3 Personen	173	12,5	519	18,4	3,0
4 Personen	128	9,2	512	18,2	4,0
5 Personen und mehr	48	3,4	252	8,9	5,3
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	1 351	100,0	2 759	100,0	2,0
Davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	522	38,7	522	18,9	1,0
2 Personen	484	35,8	969	35,1	2,0
3 Personen	171	12,7	514	18,6	3,0
4 Personen	126	9,3	504	18,3	4,0
5 Personen und mehr	47	3,5	249	9,0	5,3

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	393	100,0	1 342	100,0	3,4
	Ehepaare				
Zusammen	271	68,8	1 011	75,4	3,7
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	120	30,5	359	26,8	3,0
mit 2 Kindern	112	28,4	447	33,3	4,0
mit 3 Kindern und mehr	39	9,9	205	15,3	5,3
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	206	52,5	801	59,7	3,9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	97	24,7	322	24,0	3,3
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	83	21,0	337	25,1	4,1
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	6,8	142	10,6	5,3
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	8,0	109	8,1	3,5
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	21	5,4	63	4,7	3,0
mit 2 Kindern	8	2,0	31	2,3	4,0
mit 3 Kindern und mehr	/	/	14	1,1	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	7,0	97	7,2	3,5
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	4,8	58	4,3	3,1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	1,6	26	1,9	4,0
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	13	1,0	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	107	8,0	3,5
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	21	5,3	63	4,7	3,0
mit 2 Kindern	8	1,9	31	2,3	4,0
mit 3 Kindern und mehr	/	/	14	1,0	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	27	7,0	95	7,1	3,5
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	4,8	58	4,3	3,1
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	1,6	25	1,9	4,0
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	13	0,9	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	91	23,2	222	16,6	2,4
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	60	15,3	120	9,0	2,0
mit 2 Kindern	25	6,3	75	5,6	3,0
mit 3 Kindern und mehr	6	1,6	27	2,0	4,4
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	58	14,6	149	11,1	2,6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	36	9,3	79	5,9	2,2
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	16	4,2	49	3,7	3,0
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	21	1,6	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	78	19,8	190	14,2	2,4
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	51	12,9	102	7,6	2,0
mit 2 Kindern	22	5,6	66	4,9	3,0
mit 3 Kindern und mehr	5	1,3	22	1,7	4,3
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	52	13,3	134	10,0	2,6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	8,5	72	5,3	2,2
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	15	3,8	46	3,4	3,0
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	16	1,2	/
	Ehepaare				
Zusammen	271	68,8	1 011	75,4	3,7
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	41	10,3	155	11,5	3,8
3 - 6	44	11,3	181	13,5	4,1
6 - 10	65	16,5	273	20,4	4,2
10 - 15	89	22,7	372	27,8	4,2
15 - 18	61	15,5	250	18,6	4,1
18 - 27	84	21,5	323	24,1	3,8
27 und älter	17	4,3	57	4,3	3,4
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	8,0	109	8,1	3,5
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	13	3,3	46	3,4	3,6
3 - 6	6	1,6	24	1,8	3,8
6 - 10	6	1,6	27	2,0	4,3
10 - 15	8	2,0	30	2,3	3,8
15 - 18	/	/	13	1,0	/
18 - 27	/	/	17	1,3	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	107	8,0	3,5
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	13	3,2	45	3,4	3,5
3 - 6	6	1,6	24	1,8	3,8
6 - 10	6	1,6	26	2,0	4,2
10 - 15	8	2,0	29	2,2	3,8
15 - 18	/	/	13	1,0	/
18 - 27	/	/	17	1,3	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Alleinerziehende					
Zusammen	91	23,2	222	16,6	2,4
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	2,1	21	1,6	2,5
3 - 6	11	2,7	30	2,2	2,8
6 - 10	15	3,8	44	3,3	3,0
10 - 15	26	6,6	74	5,6	2,9
15 - 18	16	4,1	45	3,4	2,8
18 - 27	26	6,7	65	4,8	2,5
27 und älter	14	3,5	30	2,2	2,1
darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	78	19,8	190	14,2	2,4
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	8	2,1	20	1,5	2,5
3 - 6	10	2,5	27	2,0	2,7
6 - 10	13	3,4	39	2,9	2,9
10 - 15	23	5,9	66	4,9	2,9
15 - 18	14	3,5	38	2,8	2,7
18 - 27	21	5,3	52	3,9	2,5
27 und älter	11	2,8	23	1,7	2,2
Ehepaare					
Zusammen	271	68,8	1 011	75,4	3,7
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	41	10,3	155	11,5	3,8
3 - 6	32	8,1	127	9,5	4,0
6 - 10	41	10,5	164	12,2	4,0
10 - 15	58	14,8	229	17,1	3,9
15 - 18	34	8,8	126	9,4	3,7
18 - 27	51	12,9	170	12,6	3,3
27 und älter	13	3,4	40	3,0	3,0
Lebensgemeinschaften					
Zusammen	31	8,0	109	8,1	3,5
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	13	3,3	46	3,4	3,6
3 - 6	/	/	16	1,2	/
6 - 10	/	/	13	1,0	/
10 - 15	/	/	15	1,1	/
15 - 18	/	/	7	0,5	/
18 - 27	/	/	11	0,8	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	31	7,9	107	8,0	3,5
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	13	3,2	45	3,4	3,5
3 - 6	/	/	16	1,2	/
6 - 10	/	/	13	1,0	/
10 - 15	/	/	14	1,0	/
15 - 18	/	/	7	0,5	/
18 - 27	/	/	11	0,8	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	91	23,2	222	16,6	2,4
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	2,1	21	1,6	2,5
3 - 6	9	2,4	25	1,9	2,7
6 - 10	12	3,0	33	2,4	2,8
10 - 15	18	4,6	47	3,5	2,6
15 - 18	10	2,5	23	1,7	2,4
18 - 27	20	5,2	45	3,3	2,2
27 und älter	13	3,4	28	2,1	2,1
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	78	19,8	190	14,2	2,4
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	2,1	20	1,5	2,5
3 - 6	9	2,2	23	1,7	2,6
6 - 10	11	2,7	30	2,2	2,8
10 - 15	16	4,1	42	3,1	2,6
15 - 18	8	2,2	19	1,5	2,3
18 - 27	16	3,9	35	2,6	2,2
27 und älter	10	2,6	22	1,6	2,1

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen

1.4 Strukturdaten der Paare in Schleswig-Holstein 2011

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	717	100,0	1 949	100,0	2,7
darunter					
ohne ledige Kinder	415	57,9	829	42,6	2,0
mit ledigen Kind(ern)	302	42,1	1 120	57,4	3,7
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	234	32,7	898	46,1	3,8
	Ehepaare				
Zusammen	616	85,9	1 702	87,3	2,8
darunter					
ohne ledige Kinder	345	48,2	691	35,4	2,0
mit ledigen Kind(ern)	271	37,8	1 011	51,9	3,7
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	206	28,8	801	41,1	3,9
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	101	14,1	247	12,7	2,5
darunter					
ohne ledige Kinder	69	9,7	139	7,1	2,0
mit ledigen Kind(ern)	31	4,4	109	5,6	3,5
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	28	3,9	97	5,0	3,5
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	98	13,7	242	12,4	2,5
darunter					
ohne ledige Kinder	67	9,4	134	6,9	2,0
mit ledigen Kind(ern)	31	4,3	107	5,5	3,5
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	27	3,8	95	4,9	3,5

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Schleswig-Holstein 2011

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	2 758	100,0	1 348	100,0	1 411	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	1 702	61,7	873	64,8	829	58,7
davon						
Ehepartner/innen	1 232	44,7	616	45,7	616	43,7
Ledige Kinder	470	17,0	257	19,1	213	15,1
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	247	9,0	126	9,3	122	8,6
davon						
Lebenspartner/innen	202	7,3	101	7,5	101	7,1
Ledige Kinder	46	1,7	25	1,8	21	1,5
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	222	8,1	84	6,2	139	9,8
davon						
Alleinerziehende Elternteile	91	3,3	13	1,0	78	5,5
Ledige Kinder	131	4,7	70	5,2	61	4,3
Alleinstehende	587	21,3	265	19,7	322	22,8
darunter						
in Einpersonenhaushalten	522	18,9	233	17,3	290	20,5

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Männlich				
unter 15	199	199	–	–
15 - 20	77	77	/	/
20 - 25	82	80	/	–
25 - 30	73	61	11	/
30 - 35	68	39	28	/
35 - 40	79	31	43	/
40 - 45	117	36	71	10
45 - 50	124	30	79	16
50 - 55	106	18	74	14
55 - 60	87	12	63	12
60 - 65	82	8	63	11
65 und älter	268	14	205	49
Zusammen	1 361	604	639	119
Weiblich				
unter 15	188	188	–	–
15 - 20	76	76	/	–
20 - 25	69	64	/	/
25 - 30	77	53	21	/
30 - 35	73	27	41	/
35 - 40	82	23	51	8
40 - 45	121	24	77	19
45 - 50	122	18	84	20
50 - 55	107	10	77	20
55 - 60	91	9	63	19
60 - 65	86	/	63	19
65 und älter	349	15	161	174
Zusammen	1 439	510	645	285
Insgesamt				
unter 15	386	386	–	–
15 - 20	153	152	/	/
20 - 25	151	144	7	/
25 - 30	149	115	32	/
30 - 35	141	66	69	5
35 - 40	160	53	94	13
40 - 45	238	60	148	29
45 - 50	246	47	163	36
50 - 55	212	28	150	34
55 - 60	179	21	126	31
60 - 65	168	12	126	30
65 und älter	617	29	366	223
Insgesamt	2 800	1 113	1 283	404

Ergebnisse des Mikrozensus

2.2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
Männlich				
unter 15	199	–	–	199
15 - 20	77	23	/	51
20 - 25	82	56	7	19
25 - 30	73	57	5	11
30 - 35	68	59	/	/
35 - 40	79	69	6	/
40 - 45	117	107	/	6
45 - 50	124	111	6	8
50 - 55	106	90	5	11
55 - 60	87	69	/	13
60 - 65	82	46	/	33
65 und älter	268	20	–	248
Zusammen	1 361	706	49	606
Weiblich				
unter 15	188	–	–	188
15 - 20	76	23	/	51
20 - 25	69	47	/	19
25 - 30	77	59	/	14
30 - 35	73	54	/	15
35 - 40	82	61	/	16
40 - 45	121	96	/	20
45 - 50	122	100	/	17
50 - 55	107	82	/	22
55 - 60	91	61	/	27
60 - 65	86	31	/	54
65 und älter	349	12	/	337
Zusammen	1 439	627	33	780
Insgesamt				
unter 15	386	–	–	386
15 - 20	153	46	5	102
20 - 25	151	103	9	38
25 - 30	149	116	9	25
30 - 35	141	113	8	19
35 - 40	160	130	10	20
40 - 45	238	203	9	26
45 - 50	246	210	10	25
50 - 55	212	172	8	32
55 - 60	179	130	9	40
60 - 65	168	77	/	87
65 und älter	617	32	/	585
Insgesamt	2 800	1 333	82	1 386

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
Männlich			
15 - 20	77	26	34,3
20 - 25	82	63	76,5
25 - 30	73	62	85,5
30 - 35	68	64	93,5
35 - 40	79	74	94,8
40 - 45	117	111	95,1
45 - 50	124	117	93,7
50 - 55	106	95	89,8
55 - 60	87	74	84,6
60 - 65	82	49	59,7
65 und älter	268	20	7,5
Zusammen	1 162	755	64,9
darunter			
15 - 65	894	735	82,1
Weiblich			
15 - 20	76	25	33,1
20 - 25	69	50	72,4
25 - 30	77	63	81,7
30 - 35	73	58	79,2
35 - 40	82	66	80,0
40 - 45	121	100	83,1
45 - 50	122	104	85,6
50 - 55	107	85	79,8
55 - 60	91	64	70,6
60 - 65	86	32	37,4
65 und älter	349	12	3,5
Zusammen	1 252	659	52,7
darunter			
15 - 65	903	647	71,7
Insgesamt			
15 - 20	153	52	33,7
20 - 25	151	113	74,6
25 - 30	149	125	83,5
30 - 35	141	121	86,2
35 - 40	160	140	87,2
40 - 45	238	212	89,0
45 - 50	246	221	89,7
50 - 55	212	180	84,8
55 - 60	179	138	77,4
60 - 65	168	81	48,3
65 und älter	617	32	5,3
Insgesamt	2 414	1 414	58,6
darunter			
15 - 65	1 797	1 382	76,9

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
Männlich						
Erwerbspersonen	755	649	47	17	26	15
davon						
Erwerbstätige	706	648	11	17	18	12
Erwerbslose	49	/	36	/	8	/
Nichterwerbspersonen	606	/	26	278	268	34
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	8	–	5	/	/	/
Zusammen	1 361	650	73	295	294	49
Weiblich						
Erwerbspersonen	659	530	32	15	65	18
davon						
Erwerbstätige	627	530	12	14	55	16
Erwerbslose	33	–	20	/	10	/
Nichterwerbspersonen	780	/	32	339	368	37
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	9	–	/	/	/	/
Zusammen	1 439	534	64	353	433	55
Insgesamt						
Erwerbspersonen	1 414	1 179	80	32	91	33
davon						
Erwerbstätige	1 333	1 178	23	31	73	28
Erwerbslose	82	/	56	/	19	/
Nichterwerbspersonen	1 386	6	58	616	636	70
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	17	–	10	/	/	/
Insgesamt	2 800	1 184	137	648	727	103

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter			
		Selbstständige	Beamte/Beamtinnen	Angestellte ²	Arbeiter/-innen ³
Männlich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	25	13	–	/	/
Produzierendes Gewerbe	225	25	/	113	85
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	195	24	/	127	39
Sonstige Dienstleistungen	262	42	51	141	28
Zusammen	706	105	55	385	157
Weiblich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11	/	–	/	/
Produzierendes Gewerbe	65	/	–	51	11
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	161	9	/	131	18
Sonstige Dienstleistungen	390	33	31	283	41
Zusammen	627	46	33	468	72
Insgesamt					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	36	15	–	8	6
Produzierendes Gewerbe	290	28	/	164	96
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	355	34	6	257	57
Sonstige Dienstleistungen	652	75	82	423	69
Insgesamt	1 333	152	88	853	229

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Männlich									
Wirtschaftsbereiche ¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	25	/	/	/	/	/	/	/	13
Produzierendes Gewerbe	225	/	6	/	16	54	101	8	36
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	195	8	13	6	/	35	71	9	47
Sonstige Dienstleistungen	262	10	15	13	8	61	71	27	57
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	109	/	7	6	/	/	21	/	67
Beamte	55	–	/	/	/	7	16	20	11
Angestellte ²	385	14	22	13	16	100	142	18	60
Arbeiter ³	157	/	6	5	10	43	70	/	15
Zusammen	706	20	36	25	29	151	248	44	153
Weiblich									
Wirtschaftsbereiche ¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11	/	/	/	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	65	/	15	9	/	14	17	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	161	13	46	29	6	19	34	/	10
Sonstige Dienstleistungen	390	28	96	73	21	68	68	12	24
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	55	6	14	6	/	/	10	/	15
Beamtinnen	33	/	/	7	/	/	5	6	/
Angestellte ²	468	28	121	89	23	85	93	10	17
Arbeiterinnen ³	72	10	22	10	/	11	13	/	/
Zusammen	627	44	160	112	31	101	121	18	38

**Noch: 3.2 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsbereichen,
Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
	Insgesamt								
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	36	/	6	/	/	/	6	/	15
Produzierendes Gewerbe	290	/	21	13	20	68	118	9	38
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	355	22	59	36	11	54	105	12	57
Sonstige Dienstleistungen	652	37	111	86	29	128	140	39	82
Stellung im Beruf									
Selbstständige und unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	163	9	21	12	/	/	30	/	82
Beamte/Beamtinnen	88	/	/	8	/	10	21	26	15
Angestellte ²	853	42	143	102	39	185	235	29	78
Arbeiter/-innen ³	229	13	27	15	13	55	83	6	17
Insgesamt	1 333	64	196	138	60	252	369	62	191

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefgliederung für den Mikrozensus

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter			
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte ¹	Arbeiter/ -innen ²
Männlich					
unter 300	14	/	–	8	/
300 - 500	27	/	/	12	12
500 - 700	24	/	/	13	8
700 - 900	23	/	/	11	9
900 - 1 100	31	/	/	16	11
1 100 - 1 300	49	/	/	26	18
1 300 - 1 500	55	/	/	30	20
1 500 - 2 000	144	12	8	83	41
2 000 - 2 600	125	17	15	73	19
2 600 - 3 200	62	10	14	34	/
3 200 und mehr	95	28	13	53	/
Mit Angabe des Einkommens zusammen	647	84	53	359	149
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11	11	–	–	–
Ohne Angabe ³	48	10	/	26	8
Zusammen	706	105	55	385	157
Weiblich					
unter 300	28	/	–	15	8
300 - 500	69	/	/	49	15
500 - 700	48	/	/	36	9
700 - 900	62	/	/	46	12
900 - 1 100	69	/	/	55	9
1 100 - 1 300	69	/	/	58	6
1 300 - 1 500	63	/	/	54	/
1 500 - 2 000	93	6	6	77	/
2 000 - 2 600	49	5	9	34	/
2 600 - 3 200	16	/	6	7	/
3 200 und mehr	15	/	/	6	/
Mit Angabe des Einkommens zusammen	581	41	32	437	67
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–
Ohne Angabe ³	44	/	/	30	/
Zusammen	627	46	33	468	72

Noch: **3.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf**

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter			
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen
		Insgesamt			
unter 300	43	5	–	24	13
300 - 500	96	6	/	61	27
500 - 700	72	/	/	49	17
700 - 900	85	/	/	57	21
900 - 1 100	100	7	/	70	20
1 100 - 1 300	118	7	/	84	24
1 300 - 1 500	118	7	/	84	24
1 500 - 2 000	236	18	14	160	44
2 000 - 2 600	174	23	24	107	20
2 600 - 3 200	77	12	20	41	/
3 200 und mehr	110	32	17	58	/
Mit Angabe des Einkommens zusammen	1 228	125	85	796	216
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	13	13	–	–	–
Ohne Angabe ³	92	14	/	56	12
Zusammen	1 333	152	88	853	229

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter	
		Angestellte ²	Arbeiter/ -innen ³
		Männlich	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	16	6	10
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	14	9	/
Sonstige Dienstleistungen	12	7	/
Zusammen	44	21	20
		Weiblich	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	11	8	/
Sonstige Dienstleistungen	14	10	/
Zusammen	29	20	9
		Insgesamt	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	20	8	12
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	25	17	7
Sonstige Dienstleistungen	26	17	8
Insgesamt	73	41	29

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...						
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren
Männlich									
15 - 25	10	10	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	10	9	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	10	10	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	11	11	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	8	7	–	/	/	/	/	/	/
65 und älter	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	49	47	5	8	7	7	/	/	13
Weiblich									
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	7	6	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	9	8	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	8	8	/	/	/	/	/	–	/
55 - 65	5	/	–	/	/	/	/	/	/
65 und älter	/	/	–	–	–	/	–	–	–
Zusammen	33	32	/	6	/	/	/	/	10
Insgesamt									
15 - 25	15	14	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	17	16	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	19	18	/	/	/	/	/	/	6
45 - 55	19	18	/	/	/	/	/	/	8
55 - 65	13	12	–	/	/	/	/	/	5
65 und älter	/	/	–	–	–	/	–	–	–
Insgesamt	82	79	8	13	11	12	6	6	23

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2011 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
Insgesamt							
unter 10	234	–	234	14	66	98	57
10 - 15	154	–	154	8	36	66	43
15 - 20	154	/	149	14	44	58	34
20 - 25	154	40	115	36	35	28	15
25 - 30	151	46	105	53	29	16	6
30 - 35	141	31	110	39	35	29	8
35 - 40	161	28	133	34	41	39	18
40 - 45	239	40	199	50	59	64	26
45 - 50	250	43	206	64	59	59	24
50 - 55	215	36	179	90	48	31	10
55 - 60	183	37	147	98	31	13	/
60 - 65	171	33	139	118	15	/	/
65 - 70	170	37	134	123	8	/	/
70 - 75	189	48	141	133	6	/	/
75 - 80	117	42	75	69	/	/	/
80 - 85	81	37	44	40	/	/	/
85 und älter	55	38	18	15	/	/	/
Insgesamt	2 820	539	2 281	998	519	512	252
darunter: am Hauptwohnsitz							
unter 10	232	–	232	14	65	97	56
10 - 15	152	–	152	8	36	65	43
15 - 20	151	/	147	14	43	57	33
20 - 25	150	37	113	35	35	28	15
25 - 30	148	44	104	53	29	16	6
30 - 35	139	29	110	39	35	29	8
35 - 40	159	27	132	34	41	39	18
40 - 45	236	39	197	50	58	63	26
45 - 50	244	41	203	62	58	58	24
50 - 55	211	36	175	88	47	30	10
55 - 60	177	36	141	95	30	12	/
60 - 65	167	32	135	114	15	/	/
65 - 70	163	36	127	116	8	/	/
70 - 75	182	47	135	126	6	/	/
75 - 80	114	42	72	67	/	/	/
80 - 85	78	35	43	39	/	/	/
85 und älter	54	37	17	15	/	/	/
Zusammen	2 759	522	2 236	969	514	504	249

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößen- klassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 2 000	179	34	145	81	27	27	11	440	2,45
2 000 - 5 000	96	19	77	41	15	16	6	239	2,49
5 000 - 10 000	93	19	74	43	13	14	/	223	2,39
10 000 - 20 000	155	41	114	65	23	19	6	351	2,27
20 000 - 50 000	144	41	103	62	20	14	6	317	2,20
50 000 - 100 000	77	26	51	33	10	7	/	157	2,03
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	153	62	91	55	19	12	6	305	1,99
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	898	242	656	379	127	108	41	2 031	2,26
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 2 000	66	36	30	18	7	/	/	114	1,72
2 000 - 5 000	39	19	19	11	/	/	/	73	1,88
5 000 - 10 000	49	31	18	11	/	/	/	77	1,59
10 000 - 20 000	85	53	31	20	7	/	/	134	1,58
20 000 - 50 000	94	57	36	22	10	/	/	149	1,59
50 000 - 100 000	48	31	17	11	/	/	/	73	1,53
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	109	69	40	27	9	/	/	168	1,54
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	489	297	192	120	46	20	7	789	1,61
Insgesamt									
unter 2 000	246	70	175	99	34	31	12	554	2,25
2 000 - 5 000	135	38	97	52	19	18	7	312	2,31
5 000 - 10 000	142	49	93	54	18	15	5	300	2,12
10 000 - 20 000	240	94	145	85	30	23	8	485	2,02
20 000 - 50 000	238	99	139	84	30	18	7	466	1,96
50 000 - 100 000	125	58	68	43	14	8	/	230	1,84
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	262	131	131	82	27	15	7	473	1,80
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	1 387	539	848	499	173	128	48	2 820	2,03

Noch: **5.2 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegrößenklassen (von ... bis unter ... Einwohner)	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	176	33	143	79	27	27	11	434	2,46
2 000 - 5 000	92	19	74	37	15	15	6	230	2,50
5 000 - 10 000	89	18	71	41	13	13	/	213	2,40
10 000 - 20 000	150	39	111	63	23	19	6	342	2,28
20 000 - 50 000	142	40	102	62	20	14	6	315	2,22
50 000 - 100 000	76	25	51	33	10	7	/	156	2,05
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	148	59	90	54	18	11	6	298	2,01
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	874	233	641	368	126	107	40	1 988	2,27
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	65	35	29	18	7	/	/	111	1,72
2 000 - 5 000	37	19	18	10	/	/	/	70	1,89
5 000 - 10 000	47	29	18	11	/	/	/	74	1,60
10 000 - 20 000	83	52	31	19	7	/	/	132	1,59
20 000 - 50 000	92	57	36	22	10	/	/	147	1,59
50 000 - 100 000	47	31	16	11	/	/	/	72	1,53
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	107	67	40	27	9	/	/	166	1,55
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	477	290	187	116	45	19	7	771	1,62
	Insgesamt								
unter 2 000	241	69	172	96	34	30	12	545	2,26
2 000 - 5 000	129	37	92	48	19	18	7	300	2,32
5 000 - 10 000	136	47	89	51	18	15	/	288	2,12
10 000 - 20 000	233	92	141	82	29	22	8	473	2,03
20 000 - 50 000	235	96	138	83	30	18	7	462	1,97
50 000 - 100 000	123	56	67	43	14	8	/	227	1,85
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	255	126	129	81	27	15	7	463	1,82
500 000 und mehr	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zusammen	1 351	522	829	484	171	126	47	2 759	2,04

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	/	/
20 - 25	32	22	10	6	/	/	/	48	1,50
25 - 30	51	26	25	16	6	/	/	90	1,77
30 - 35	54	19	35	14	10	10	/	124	2,29
35 - 40	66	19	47	9	15	15	7	184	2,77
40 - 45	100	26	74	15	21	27	11	285	2,84
45 - 50	110	29	82	22	23	26	10	301	2,73
50 - 55	91	21	71	29	21	15	5	230	2,52
55 - 60	75	17	58	35	13	7	/	169	2,25
60 - 65	71	13	58	48	7	/	/	144	2,03
65 - 70	74	14	59	54	/	/	/	140	1,90
70 - 75	81	13	69	66	/	/	–	154	1,89
75 - 80	46	9	37	36	/	/	–	85	1,85
80 - 85	29	8	20	20	/	–	/	50	1,74
85 und älter	15	6	10	9	/	/	–	25	1,66
Zusammen	898	242	656	379	127	108	41	2 031	2,26
Haupteinkommensbezieher Frau									
unter 20	/	/	/	/	/	–	–	5	/
20 - 25	28	18	10	7	/	/	/	42	1,52
25 - 30	36	20	16	11	/	/	/	58	1,63
30 - 35	28	12	16	8	/	/	/	58	2,03
35 - 40	30	9	22	10	8	/	/	69	2,26
40 - 45	43	14	29	13	10	5	/	97	2,23
45 - 50	46	15	31	15	9	/	/	102	2,24
50 - 55	36	16	21	14	5	/	/	67	1,83
55 - 60	34	19	15	11	/	/	/	54	1,57
60 - 65	29	19	10	9	/	–	/	40	1,37
65 - 70	30	22	7	7	/	–	/	38	1,27
70 - 75	41	36	5	5	–	–	–	46	1,13
75 - 80	38	34	/	/	/	–	–	42	1,11
80 - 85	31	28	/	/	/	–	–	34	1,10
85 und älter	34	32	/	/	–	–	/	37	1,09
Zusammen	489	297	192	120	46	20	7	789	1,61
Insgesamt									
unter 20	6	/	/	/	/	/	/	9	1,45
20 - 25	60	40	20	13	/	/	/	90	1,51
25 - 30	86	46	40	27	9	/	/	148	1,71
30 - 35	82	31	52	22	15	13	/	182	2,20
35 - 40	97	28	69	19	23	18	8	253	2,61
40 - 45	144	40	104	28	32	32	12	381	2,65
45 - 50	156	43	113	38	32	31	12	403	2,59
50 - 55	128	36	92	43	27	17	5	297	2,32
55 - 60	110	37	73	46	15	8	/	223	2,04
60 - 65	100	33	68	57	8	/	/	184	1,83
65 - 70	103	37	67	62	/	/	/	177	1,71
70 - 75	122	48	74	71	/	/	–	200	1,63
75 - 80	84	42	41	39	/	/	–	127	1,52
80 - 85	60	37	23	22	/	–	/	84	1,41
85 und älter	49	38	12	11	/	/	/	62	1,27
Insgesamt	1 387	539	848	499	173	128	48	2 820	2,03

**Noch:5.3 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen
des Haupteinkommensbezieher sowie Haushaltsgröße**

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
									1 000	Anzahl
Darunter: am Hauptwohnsitz										
Haupteinkommensbezieher Mann										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
20 - 25	30	21	10	6	/	/	/	45	1,49	
25 - 30	50	25	25	16	6	/	/	89	1,79	
30 - 35	53	18	35	14	10	10	/	123	2,31	
35 - 40	66	19	47	9	15	15	7	183	2,78	
40 - 45	99	25	74	15	21	26	11	283	2,85	
45 - 50	107	27	80	22	23	25	10	295	2,74	
50 - 55	90	20	69	29	21	15	5	226	2,52	
55 - 60	73	17	56	34	13	7	/	164	2,25	
60 - 65	70	13	57	46	7	/	/	141	2,03	
65 - 70	71	14	56	52	/	/	/	134	1,90	
70 - 75	78	12	66	63	/	/	-	147	1,90	
75 - 80	45	9	36	35	/	/	-	83	1,85	
80 - 85	28	8	20	19	/	-	/	48	1,75	
85 und älter	15	6	9	9	/	/	-	24	1,65	
Zusammen	874	233	641	368	126	107	40	1 988	2,27	
Haupteinkommensbezieher Frau										
unter 20	/	/	/	/	/	-	-	/	/	
20 - 25	26	16	10	7	/	/	/	41	1,54	
25 - 30	35	20	16	11	/	/	/	57	1,62	
30 - 35	28	12	16	8	/	/	/	57	2,05	
35 - 40	30	9	21	10	8	/	/	68	2,27	
40 - 45	43	14	29	13	10	/	/	96	2,23	
45 - 50	44	14	30	15	8	/	/	100	2,25	
50 - 55	36	15	21	14	5	/	/	65	1,83	
55 - 60	34	19	14	11	/	/	/	53	1,57	
60 - 65	28	19	9	9	/	-	/	38	1,35	
65 - 70	28	22	6	6	/	-	/	35	1,25	
70 - 75	40	35	/	/	-	-	-	45	1,12	
75 - 80	37	33	/	/	/	-	-	42	1,12	
80 - 85	31	28	/	/	/	-	-	34	1,10	
85 und älter	33	31	/	/	-	-	/	36	1,09	
Zusammen	477	290	187	116	45	19	7	771	1,62	
Insgesamt										
unter 20	6	/	/	/	/	/	/	8	1,48	
20 - 25	57	37	19	13	/	/	/	86	1,52	
25 - 30	85	44	40	27	9	/	/	145	1,72	
30 - 35	81	29	52	22	15	13	/	180	2,22	
35 - 40	96	27	68	19	23	18	8	251	2,62	
40 - 45	142	39	103	28	32	31	12	378	2,66	
45 - 50	152	41	111	37	31	30	12	395	2,60	
50 - 55	126	36	90	42	26	16	5	292	2,32	
55 - 60	106	36	71	45	15	8	/	217	2,04	
60 - 65	98	32	66	55	8	/	/	179	1,83	
65 - 70	99	36	63	58	/	/	/	169	1,71	
70 - 75	118	47	71	68	/	/	-	192	1,63	
75 - 80	82	42	40	38	/	/	-	124	1,52	
80 - 85	58	35	23	22	/	-	/	82	1,41	
85 und älter	48	37	11	10	/	/	/	60	1,26	
Zusammen	1 351	522	829	484	171	126	47	2 759	2,04	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
1 000									Anzahl
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	227	152	75	49	18	6	/	338	1,49
Verheiratet	567	17	550	309	103	101	37	1 542	2,72
Geschieden	69	45	24	15	6	/	/	107	1,56
Verwitwet	35	28	7	6	/	–	/	44	1,24
Zusammen	898	242	656	379	127	108	41	2 031	2,26
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	152	103	49	36	9	/	/	219	1,44
Verheiratet	103	12	91	52	21	12	/	256	2,49
Geschieden	87	50	37	19	13	/	/	148	1,70
Verwitwet	147	133	15	12	/	/	/	166	1,12
Zusammen	489	297	192	120	46	20	7	789	1,61
Insgesamt									
Ledig	379	255	124	85	27	9	/	558	1,47
Verheiratet	670	29	641	361	124	113	42	1 798	2,68
Geschieden	156	95	61	34	19	6	/	255	1,64
Verwitwet	183	161	22	18	/	/	/	209	1,15
Insgesamt	1 387	539	848	499	173	128	48	2 820	2,03
darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	221	147	74	49	18	6	/	331	1,50
Verheiratet	551	15	537	298	102	100	37	1 508	2,74
Geschieden	68	44	24	15	6	/	/	105	1,56
Verwitwet	35	27	7	6	/	–	/	43	1,25
Zusammen	874	233	641	368	126	107	40	1 988	2,27
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	147	99	49	35	9	/	/	214	1,45
Verheiratet	98	11	88	50	21	12	/	247	2,52
Geschieden	87	50	37	19	13	/	/	147	1,70
Verwitwet	145	130	14	12	/	/	/	163	1,12
Zusammen	477	290	187	116	45	19	7	771	1,62
Insgesamt									
Ledig	368	246	122	84	27	9	/	544	1,48
Verheiratet	650	25	624	348	123	112	42	1 755	2,70
Geschieden	154	94	60	34	19	6	/	253	1,64
Verwitwet	179	158	22	18	/	/	/	206	1,15
Zusammen	1 351	522	829	484	171	126	47	2 759	2,04

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2011
nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Insgesamt					
Männer					
unter 25	23	23	/	–	–
25 - 35	45	43	/	/	–
35 - 45	45	35	/	7	–
45 - 55	49	29	/	15	/
55 - 65	30	13	/	12	/
65 - 85	44	10	/	9	21
85 und älter	6	–	/	/	/
Zusammen	242	152	17	45	28
Frauen					
unter 25	21	20	/	/	–
25 - 35	32	30	/	/	–
35 - 45	23	18	/	/	/
45 - 55	30	13	/	12	/
55 - 65	39	8	/	14	13
65 - 85	120	10	/	18	89
85 und älter	32	/	/	/	28
Zusammen	297	103	12	50	133
Insgesamt					
unter 25	44	44	/	/	–
25 - 35	77	73	/	/	–
35 - 45	68	53	/	10	/
45 - 55	80	42	7	27	/
55 - 65	69	21	7	26	15
65 - 85	164	20	7	28	110
85 und älter	38	/	/	/	32
Insgesamt	539	255	29	95	161

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2011**
nach **Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand**
1 000

Alter (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Darunter: am Hauptwohnsitz					
Männer					
unter 25	22	22	/	–	–
25 - 35	43	41	/	/	–
35 - 45	44	34	/	7	–
45 - 55	47	28	/	15	/
55 - 65	30	13	/	11	/
65 - 85	42	9	/	9	20
85 und älter	6	–	/	/	/
Zusammen	233	147	15	44	27
Frauen					
unter 25	19	19	/	/	–
25 - 35	31	29	/	/	–
35 - 45	23	18	/	/	/
45 - 55	30	13	/	12	/
55 - 65	38	8	/	14	13
65 - 85	118	9	/	18	87
85 und älter	31	/	/	/	27
Zusammen	290	99	11	50	130
Insgesamt					
unter 25	41	41	/	/	–
25 - 35	74	70	/	/	–
35 - 45	66	52	/	10	/
45 - 55	77	41	6	27	/
55 - 65	68	21	6	25	15
65 - 85	160	19	6	27	108
85 und älter	37	/	/	/	32
Zusammen	522	246	25	94	158

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.6 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltsgröße,
Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	284	35	67	61	69	44	8	–
Erwerbstätige	260	32	63	56	62	39	8	–
Erwerbslose	24	/	/	6	7	/	/	–
Nichterwerbspersonen	255	9	9	7	11	25	156	38
Zusammen	539	44	77	68	80	69	164	38
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	588	16	86	164	194	109	19	/
Erwerbstätige	568	15	82	158	188	106	19	/
Erwerbslose	20	/	/	6	5	/	–	–
Nichterwerbspersonen	260	/	7	9	11	31	186	12
Zusammen	848	21	92	172	204	141	205	12
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	872	52	153	225	262	153	27	/
Erwerbstätige	828	48	145	213	250	145	27	/
Erwerbslose	44	/	8	12	12	8	/	–
Nichterwerbspersonen	515	14	16	15	22	57	342	49
Insgesamt	1 387	66	169	241	284	210	369	49
	darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	275	34	65	60	66	43	8	–
Erwerbstätige	251	31	61	54	59	38	8	–
Erwerbslose	24	/	/	6	7	/	/	–
Nichterwerbspersonen	248	8	8	7	11	25	152	37
Zusammen	522	41	74	66	77	68	160	37
	Mehrpersonenhaushalte							
Erwerbspersonen	577	16	85	163	191	106	17	–
Erwerbstätige	557	15	81	156	185	102	17	–
Erwerbslose	20	/	/	6	5	/	–	–
Nichterwerbspersonen	252	/	7	9	10	31	180	11
Zusammen	829	21	92	171	201	136	197	11
	Insgesamt							
Erwerbspersonen	852	50	151	222	257	148	24	–
Erwerbstätige	808	46	142	210	244	141	24	–
Erwerbslose	44	/	8	12	12	8	/	–
Nichterwerbspersonen	499	12	15	15	21	56	332	48
Zusammen	1 351	62	166	238	278	204	357	48

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	494	41	72	62	74	64	149	32
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	63	14	12	8	8	11	9	/
700 - 900	64	8	8	6	11	8	21	/
900 - 1 300	124	10	17	12	13	14	47	10
1 300 - 1 500	60	/	9	6	7	8	22	5
1 500 - 1 700	46	/	7	7	8	6	13	/
1 700 - 2 000	48	/	9	6	8	/	14	/
2 000 - 2 300	31	/	/	5	6	/	9	/
2 300 - 2 600	21	/	/	/	/	/	6	/
2 600 - 3 200	17	/	/	/	/	/	/	/
3 200 - 4 500	11	-	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	5	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	45	/	/	6	5	5	16	5
Zusammen	539	44	77	68	80	69	164	38
Mehrpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	748	18	83	156	178	124	180	10
unter 300	/	-	-	/	-	/	/	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	-
700 - 900	10	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	49	/	6	9	8	6	17	/
1 300 - 1 500	34	/	/	5	7	/	13	/
1 500 - 1 700	41	/	/	7	6	/	18	/
1 700 - 2 000	64	/	8	10	9	9	23	/
2 000 - 2 300	72	/	10	12	12	11	24	/
2 300 - 2 600	70	/	8	14	15	11	19	/
2 600 - 3 200	130	/	18	32	31	22	24	/
3 200 - 4 500	167	/	16	40	52	29	28	/
4 500 und mehr	105	/	6	24	38	25	12	/
Sonstige Haushalte ¹	100	/	10	17	26	17	25	/
Zusammen	848	21	92	172	204	141	205	12
Insgesamt								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 242	59	155	218	252	188	329	42
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	68	15	13	9	9	11	10	/
700 - 900	74	9	10	8	13	9	22	/
900 - 1 300	173	13	23	21	22	20	64	11
1 300 - 1 500	94	5	12	11	13	12	34	6
1 500 - 1 700	87	/	11	14	14	10	30	/
1 700 - 2 000	112	/	17	16	17	14	37	5
2 000 - 2 300	103	/	15	17	17	15	33	/
2 300 - 2 600	90	/	10	19	18	14	25	/
2 600 - 3 200	148	/	20	35	35	25	28	/
3 200 - 4 500	178	/	16	42	55	32	31	/
4 500 und mehr	111	/	7	25	39	26	13	/
Sonstige Haushalte ¹	145	7	14	23	32	22	40	7
Insgesamt	1 387	66	169	241	284	210	369	49

Noch: 5.7 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbezieher
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Ins- gesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Darunter: am Hauptwohnsitz								
Einpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	478	38	69	60	72	63	144	32
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	62	13	11	8	8	10	9	/
700 - 900	62	7	7	6	11	8	21	/
900 - 1 300	122	10	17	12	13	14	46	10
1 300 - 1 500	58	/	9	6	7	8	21	5
1 500 - 1 700	45	/	7	7	8	6	12	/
1 700 - 2 000	46	/	9	6	8	/	13	/
2 000 - 2 300	30	/	/	/	5	/	9	/
2 300 - 2 600	19	-	/	/	/	/	5	/
2 600 - 3 200	16	/	/	/	/	/	/	/
3 200 - 4 500	11	-	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	44	/	/	6	/	5	16	/
Zusammen	522	41	74	66	77	68	160	37
Mehrpersonenhaushalte								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	733	18	82	155	175	121	173	9
unter 300	/	-	-	/	-	/	/	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	-
700 - 900	10	/	/	/	/	/	/	/
900 - 1 300	49	/	6	9	8	6	17	/
1 300 - 1 500	34	/	/	5	7	/	13	/
1 500 - 1 700	41	/	/	7	6	/	18	/
1 700 - 2 000	64	/	8	10	9	9	23	/
2 000 - 2 300	72	/	10	12	12	11	24	/
2 300 - 2 600	69	/	8	14	14	11	19	/
2 600 - 3 200	127	/	18	32	31	21	23	/
3 200 - 4 500	163	/	16	40	51	28	26	/
4 500 und mehr	99	/	6	23	36	23	10	/
Sonstige Haushalte ¹	96	/	10	16	25	16	23	/
Zusammen	829	21	92	171	201	136	197	11
Insgesamt								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	1 211	56	152	215	247	183	318	41
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	/
300 - 700	66	14	12	9	9	11	10	/
700 - 900	72	8	9	8	13	9	22	/
900 - 1 300	171	13	23	21	21	20	63	11
1 300 - 1 500	92	5	12	11	13	12	34	6
1 500 - 1 700	86	/	11	13	13	10	30	/
1 700 - 2 000	110	/	17	16	17	14	36	/
2 000 - 2 300	101	/	14	17	17	15	33	/
2 300 - 2 600	88	/	10	18	18	14	24	/
2 600 - 3 200	143	/	20	35	34	24	26	/
3 200 - 4 500	174	/	16	42	54	31	29	/
4 500 und mehr	104	/	7	24	37	24	11	/
Sonstige Haushalte ¹	140	7	14	23	30	21	39	7
Zusammen	1 351	62	166	238	278	204	357	48

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

5.8 Mehrpersonenhaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000						Anzahl
	Insgesamt						
Haushalte insgesamt	848	499	173	128	48	2 281	2,69
Haushalte ohne Kinder	450	444	5	/	/	910	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	397	55	168	127	47	1 370	3,45
mit 1 Kind	202	55	144	/	/	555	2,74
mit 2 Kindern	146	x	24	120	/	564	3,86
mit 3 Kindern und mehr	49	x	x	/	44	251	5,18
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	294	28	111	110	44	1 067	3,62
mit 1 Kind unter 18 Jahren	154	28	96	23	6	469	3,05
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	106	x	15	84	7	419	3,94
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	x	x	/	31	179	5,23
	darunter: am Hauptwohnsitz						
Haushalte insgesamt	829	484	171	126	47	2 236	2,70
Haushalte ohne Kinder	436	429	/	/	/	881	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	393	55	166	125	47	1 355	3,45
mit 1 Kind	200	55	142	/	/	550	2,74
mit 2 Kindern	144	x	24	118	/	557	3,86
mit 3 Kindern und mehr	48	x	x	/	44	249	5,18
darunter							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	291	28	110	109	44	1 056	3,62
mit 1 Kind unter 18 Jahren	152	28	95	23	6	463	3,05
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	105	x	15	83	7	415	3,94
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	x	x	/	31	178	5,24

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Insgesamt												
	393	201	144	48	292	153	105	34	647	1,64	472	1,62
Ehepaare												
Zusammen	271	120	112	39	206	97	83	27	470	1,74	347	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	185	81	81	23	147	73	58	15	316	1,71	237	1,62
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	68	28	27	14	53	21	22	10	126	1,85	98	1,83
nur Mann erwerbstätig	56	21	23	12	47	18	20	9	106	1,88	86	1,83
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	18	11	/	/	6	/	/	/	28	1,59	12	1,91
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	31	21	8	/	28	19	6	/	46	1,46	40	1,45
Beide Partner/innen erwerbstätig	20	14	/	/	17	12	/	/	27	1,39	23	1,37
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	8	/	/	/	8	/	/	/	12	1,51	11	1,50
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	6	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften												
Zusammen	31	21	8	/	27	19	6	/	45	1,45	39	1,44
Mann und Frau erwerbstätig	20	14	/	/	17	12	/	/	27	1,39	23	1,37
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	8	/	/	/	7	/	/	/	12	1,50	11	1,50
nur Mann erwerbstätig	6	/	/	/	6	/	/	/	9	1,53	9	1,57
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbs- personen	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	6	/
Alleinerziehende												
Zusammen	91	60	25	6	58	36	16	/	131	1,43	85	1,47
Elternteil erwerbstätig	59	37	19	/	40	25	12	/	85	1,44	56	1,42
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	32	23	6	/	18	11	/	/	45	1,42	29	1,59

Noch: **6.1 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	darunter unter 18 Jahren	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Darunter: Alleinerziehende Mütter												
Zusammen	78	51	22	5	52	33	15	/	112	1,44	76	1,45
Elternteil erwerbstätig	50	31	16	/	35	23	11	/	72	1,44	49	1,40
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	28	20	6	/	17	11	/	/	40	1,43	26	1,56

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Schleswig-Holstein 2011 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	darunter unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
			1 000				Anzahl	1 000
	Insgesamt							
	717	415	302	234	516	1,71	387	1,65
	Ehepaare							
Zusammen	616	345	271	206	470	1,74	347	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	283	99	185	147	316	1,71	237	1,62
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	139	71	68	53	126	1,85	98	1,83
nur Mann erwerbstätig	95	39	56	47	106	1,88	86	1,83
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	193	175	18	6	28	1,59	12	1,91
	Lebensgemeinschaften							
Zusammen	101	69	31	28	46	1,46	40	1,45
Beide Partner/innen erwerbstätig	66	47	20	17	27	1,39	23	1,37
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	19	11	8	8	12	1,51	11	1,50
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	15	12	/	/	6	/	6	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
Zusammen	98	67	31	27	45	1,45	39	1,44
Mann und Frau erwerbstätig	65	45	20	17	27	1,39	23	1,37
Nur Mann oder Frau erwerbstätig darunter	19	11	8	7	12	1,50	11	1,50
nur Mann erwerbstätig	13	7	6	6	9	1,53	9	1,57
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	15	11	/	/	6	/	6	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Insgesamt															
Insgesamt	393	350	/	5	6	24	14	16	26	26	29	59	84	59	43
mit 1 Kind	201	181	/	/	5	17	8	9	16	14	15	29	40	23	20
mit 2 Kindern	144	127	/	/	/	5	/	5	7	9	10	22	34	27	17
mit 3 Kindern und mehr	48	42	/	/	/	/	/	/	/	/	/	8	10	9	6
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	292	260	/	/	6	18	11	12	18	20	21	48	61	41	31
mit 1 Kind unter 18 Jahren	153	136	/	/	/	13	7	5	10	10	9	24	32	18	16
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	105	94	/	/	/	/	/	/	5	8	9	17	23	18	11
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	34	30	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	5	/
Ehepaare															
Zusammen	271	242	/	/	/	6	/	6	13	16	20	47	72	54	29
mit 1 Kind	120	108	-	/	/	/	/	/	7	7	11	22	32	20	11
mit 2 Kindern	112	99	-	/	/	/	/	/	/	7	7	18	31	25	13
mit 3 Kindern und mehr	39	34	/	/	/	/	/	/	/	/	/	7	10	9	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	206	185	/	/	/	/	/	/	10	14	16	39	54	38	21
mit 1 Kind unter 18 Jahren	97	87	/	/	/	/	/	/	/	6	7	19	26	16	10
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	83	74	-	/	/	/	/	/	/	6	7	15	21	17	8
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	24	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	31	28	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	/	/
mit 1 Kind	21	19	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	25	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	17	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	6	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/

Noch: **6.3 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	31	28	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	/	/
mit 1 Kind	21	19	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	27	24	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	17	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	6	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende															
Zusammen	91	80	/	/	5	17	9	8	11	7	6	6	/	/	11
mit 1 Kind	60	54	/	/	/	13	6	5	7	/	/	/	/	/	6
mit 2 Kindern	25	21	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	6	5	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	58	51	/	/	/	13	7	/	6	/	/	/	/	/	7
mit 1 Kind unter 18 Jahren	36	33	/	/	/	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	16	14	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter: Alleinerziehende Mütter															
Zusammen	78	68	/	/	/	16	9	7	9	6	5	/	/	/	10
mit 1 Kind	51	45	/	/	/	12	5	/	6	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern	22	18	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	5	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	52	46	/	/	/	13	7	/	5	/	/	/	/	/	6
mit 1 Kind unter 18 Jahren	33	30	/	/	/	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	15	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹	
		zu- sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr		
Insgesamt																
Insgesamt	717	642	/	/	5	34	25	32	52	62	62	116	154	94	75	
ohne Kinder	415	372	/	/	/	27	20	24	37	44	39	63	75	37	43	
mit Kindern	302	270	/	/	/	7	5	8	15	18	23	53	79	57	32	
mit 1 Kind	141	127	-	/	/	/	/	/	9	9	12	26	37	22	14	
mit 2 Kindern	119	106	-	/	/	/	/	/	/	7	8	20	33	26	13	
mit 3 Kindern und mehr	42	37	/	/	/	/	/	/	/	/	/	7	10	9	5	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	234	210	/	/	/	/	/	7	12	16	18	45	60	41	24	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	116	104	/	/	/	/	/	/	7	8	8	23	30	18	12	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	89	80	-	/	/	/	/	/	/	6	8	16	23	18	9	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	29	26	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	6	5	/	
Ehepaare																
Zusammen	616	550	/	/	/	29	21	29	46	52	52	96	132	86	66	
ohne Kinder	345	308	/	/	/	24	17	23	33	37	32	49	59	31	37	
mit Kindern	271	242	/	/	/	6	/	6	13	16	20	47	72	54	29	
mit 1 Kind	120	108	-	/	/	/	/	/	7	7	11	22	32	20	11	
mit 2 Kindern	112	99	-	/	/	/	/	/	/	7	7	18	31	25	13	
mit 3 Kindern und mehr	39	34	/	/	/	/	/	/	/	/	/	7	10	9	/	
darunter:																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	206	185	/	/	/	/	/	/	10	14	16	39	54	38	21	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	97	87	/	/	/	/	/	/	/	6	7	19	26	16	10	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	83	74	-	/	/	/	/	/	/	6	7	15	21	17	8	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	27	24	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/	

Noch: **6.4 Paare in Schleswig-Holstein 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie/Lebensform (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sammen	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	101	92	-	/	/	5	/	/	6	10	10	20	23	8	9
ohne Kinder	69	64	-	/	/	/	/	/	/	7	7	14	16	6	6
mit Kindern	31	28	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	/	/
mit 1 Kind	21	19	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	28	25	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	17	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	6	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	98	89	-	/	/	5	/	/	6	10	9	20	22	8	9
ohne Kinder	67	62	-	/	/	/	/	/	/	7	7	14	15	5	6
mit Kindern	31	28	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	7	/	/
mit 1 Kind	21	19	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8	7	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	27	24	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	6	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	19	17	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	6	6	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	393	201	144	48	1 342	3,41
unter 3	62	31	21	10	222	3,59
3 - 6	61	18	29	13	234	3,82
6 - 10	86	18	43	25	344	3,99
10 - 15	123	30	62	31	477	3,89
15 - 18	81	23	38	19	308	3,83
unter 18	292	121	125	46	1 047	3,59
18 - 27	116	55	44	17	405	3,50
27 und älter	31	25	/	/	88	2,82
18 und älter	143	80	46	17	476	3,33
	Ehepaare					
Zusammen	271	120	112	39	1 011	3,74
unter 3	41	17	16	8	155	3,81
3 - 6	44	10	24	11	181	4,08
6 - 10	65	12	34	19	273	4,20
10 - 15	89	17	46	26	372	4,18
15 - 18	61	15	30	16	250	4,10
unter 18	206	72	97	38	801	3,88
18 - 27	84	35	35	15	323	3,82
27 und älter	17	13	/	/	57	3,37
18 und älter	98	48	35	15	365	3,72
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	31	21	8	/	109	3,46
unter 3	13	8	/	/	46	3,55
3 - 6	6	/	/	/	24	3,78
6 - 10	6	/	/	/	27	4,25
10 - 15	8	/	/	/	30	3,84
15 - 18	/	/	/	/	13	/
unter 18	28	18	7	/	97	3,50
18 - 27	/	/	/	/	17	/
27 und älter	/	/	/	-	/	/
18 und älter	5	/	/	/	18	3,44
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	31	21	8	/	107	3,45
unter 3	13	8	/	/	45	3,54
3 - 6	6	/	/	/	24	3,78
6 - 10	6	/	/	/	26	4,24
10 - 15	8	/	/	/	29	3,83
15 - 18	/	/	/	/	13	/
unter 18	27	18	7	/	95	3,49
18 - 27	/	/	/	/	17	/
27 und älter	/	/	/	-	/	/
18 und älter	5	/	/	/	18	3,44

Noch: **6.5 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Familientyp, Alter
sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Alleinerziehende					
Zusammen	91	60	25	6	222	2,43
unter 3	8	6	/	/	21	2,54
3 - 6	11	5	/	/	30	2,75
6 - 10	15	/	7	/	44	2,96
10 - 15	26	9	12	/	74	2,88
15 - 18	16	7	7	/	45	2,80
unter 18	58	31	20	6	149	2,59
18 - 27	26	16	8	/	65	2,47
27 und älter	14	12	/	/	30	2,13
18 und älter	40	29	9	/	93	2,34
	darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	78	51	22	5	190	2,44
unter 3	8	6	/	/	20	2,50
3 - 6	10	/	/	/	27	2,72
6 - 10	13	/	6	/	39	2,93
10 - 15	23	8	11	/	66	2,86
15 - 18	14	6	6	/	38	2,72
unter 18	52	29	18	/	134	2,56
18 - 27	21	12	7	/	52	2,51
27 und älter	11	9	/	/	23	2,16
18 und älter	31	22	8	/	74	2,38

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

**7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011
nach Beteiligung am Erwerbsleben**

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbspersonen	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbsquote ¹	Erwerbslose	Darunter Erwerbslose im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbslosenquote ²
Flensburg								
Männlich	41	30	25	24	80,2	/	/	/
Weiblich	42	28	20	(20)	71,7	/	/	/
Insgesamt	82	58	45	44	76,2	/	/	/
Kiel								
Männlich	117	86	67	67	77,3	/	/	/
Weiblich	119	84	59	59	70,1	/	/	/
Insgesamt	236	170	126	126	73,7	/	/	/
Lübeck								
Männlich	100	65	52	51	78,5	/	/	/
Weiblich	111	70	53	51	73,1	/	/	/
Insgesamt	210	135	105	102	75,7	/	/	/
Neumünster								
Männlich	36	24	21	21	84,4	/	/	/
Weiblich	41	26	(17)	(17)	64,8	/	/	/
Insgesamt	77	50	38	37	74,4	/	/	/
Dithmarschen								
Männlich	66	42	36	35	83,6	/	/	/
Weiblich	68	42	28	28	65,8	/	/	/
Insgesamt	134	84	64	63	74,7	/	/	/
Herzogtum Lauenburg								
Männlich	90	57	48	47	83,0	/	/	/
Weiblich	97	58	43	43	72,9	/	/	/
Insgesamt	187	116	92	90	77,9	/	/	/
Nordfriesland								
Männlich	78	50	43	41	81,7	/	/	/
Weiblich	85	50	38	37	74,8	/	/	/
Insgesamt	164	100	81	78	78,3	/	/	/
Ostholstein								
Männlich	94	59	50	48	80,4	/	/	/
Weiblich	104	62	44	44	70,3	/	/	/
Insgesamt	198	121	94	91	75,2	/	/	/

7.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbspersonen	Darunter Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbsquote ¹	Erwerbslose	Darunter Erwerbslose im Alter von 15 bis unter 65 Jahre	Erwerbslosenquote ²
Pinneberg								
Männlich	141	93	81	79	84,9	/	/	/
Weiblich	155	97	72	71	73,5	/	/	/
Insgesamt	296	189	154	150	79,1	/	/	/
Plön								
Männlich	62	39	34	33	84,3	/	/	/
Weiblich	66	39	28	28	71,2	/	/	/
Insgesamt	128	78	62	60	77,7	/	/	/
Rendsburg-Eckernförde								
Männlich	134	86	74	72	83,1	/	/	/
Weiblich	135	85	64	63	74,6	/	/	/
Insgesamt	269	171	138	135	78,9	/	/	/
Schleswig-Flensburg								
Männlich	97	63	53	51	80,9	/	/	/
Weiblich	99	61	42	41	68,1	/	/	/
Insgesamt	196	124	95	93	74,7	/	/	/
Segeberg								
Männlich	125	82	73	72	87,3	/	/	/
Weiblich	136	85	63	61	72,6	/	/	/
Insgesamt	261	167	136	133	79,8	/	/	/
Steinburg								
Männlich	65	45	39	37	82,8	/	/	/
Weiblich	66	43	32	31	73,2	/	/	/
Insgesamt	131	88	70	68	78,1	/	/	/
Stormarn								
Männlich	115	73	60	59	80,3	/	/	/
Weiblich	116	74	53	53	71,0	/	/	/
Insgesamt	231	147	114	111	75,6	/	/	/
Schleswig-Holstein								
Männlich	1 361	895	755	735	82,1	49	49	6,6
Weiblich	1 439	903	659	647	71,6	33	33	5,1
Insgesamt	2 800	1 798	1 414	1 382	76,9	82	81	5,9

¹ Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

² Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre an den Erwerbspersonen der entsprechenden Altersgruppe.

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Flensburg							
Männlich	41	(20)	48,3	/	/	(13)	33,0
Weiblich	42	(17)	40,2	/	/	(15)	36,8
Insgesamt	82	36	44,2	(17)	20,9	29	34,9
Kiel							
Männlich	117	53	45,4	27	23,1	37	31,5
Weiblich	119	47	39,1	31	26,1	41	34,8
Insgesamt	236	100	42,2	58	24,6	78	33,1
Lübeck							
Männlich	100	40	40,3	22	22,0	37	37,6
Weiblich	111	41	36,9	30	27,1	40	36,0
Insgesamt	210	81	38,5	52	24,7	77	36,8
Neumünster							
Männlich	36	(18)	48,7	/	/	(12)	34,2
Weiblich	41	(13)	31,3	(12)	29,6	(16)	39,1
Insgesamt	77	30	39,5	(18)	23,7	28	36,8
Dithmarschen							
Männlich	66	29	44,4	(13)	20,4	23	35,2
Weiblich	68	22	32,3	20	29,8	26	37,9
Insgesamt	134	51	38,3	34	25,2	49	36,6
Herzogtum Lauenburg							
Männlich	90	44	49,4	(20)	22,0	26	28,6
Weiblich	97	38	38,8	27	27,3	33	33,9
Insgesamt	187	82	43,9	46	24,7	59	31,4
Nordfriesland							
Männlich	78	37	47,5	(16)	20,6	25	31,8
Weiblich	85	29	33,5	29	34,0	28	32,5
Insgesamt	164	66	40,2	45	27,6	53	32,2
Ostholstein							
Männlich	94	42	44,9	(17)	17,6	35	37,5
Weiblich	104	35	33,8	34	32,5	35	33,7
Insgesamt	198	77	39,0	50	25,4	71	35,5

7.2 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Schleswig-Holstein 2011 nach überwiegendem Lebensunterhalt

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges ¹	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Pinneberg							
Männlich	141	74	52,3	32	22,5	36	25,2
Weiblich	155	61	39,7	50	32,3	43	28,0
Insgesamt	296	135	45,7	82	27,6	79	26,7
Plön							
Männlich	62	28	45,2	(13)	20,2	21	34,6
Weiblich	66	21	31,6	23	35,5	22	33,0
Insgesamt	128	49	38,2	36	28,1	43	33,8
Rendsburg-Eckernförde							
Männlich	134	63	47,1	33	24,8	38	28,1
Weiblich	135	52	38,2	42	31,1	41	30,7
Insgesamt	269	115	42,6	75	28,0	79	29,4
Schleswig-Flensburg							
Männlich	97	46	47,9	22	22,8	28	29,3
Weiblich	99	35	35,7	31	31,3	33	33,0
Insgesamt	196	82	41,7	53	27,1	61	31,2
Segeberg							
Männlich	125	66	53,1	25	20,3	33	26,6
Weiblich	136	53	38,8	39	29,0	44	32,2
Insgesamt	261	119	45,6	65	24,8	77	29,6
Steinburg							
Männlich	65	33	51,7	(13)	19,6	(19)	28,8
Weiblich	66	26	38,7	21	31,3	(20)	30,0
Insgesamt	131	59	45,1	33	25,5	38	29,4
Stormarn							
Männlich	115	56	48,6	28	24,0	31	27,4
Weiblich	116	46	39,9	34	29,8	35	30,4
Insgesamt	231	102	44,2	62	26,9	67	28,9
Schleswig-Holstein							
Männlich	1 361	651	47,8	294	21,6	416	30,6
Weiblich	1 439	534	37,1	433	30,1	472	32,8
Insgesamt	2 800	1 185	42,3	728	26,0	888	31,7

¹ Einschl. Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u. a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbstätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbstätige	Weibliche Erwerbstätige	Darunter mit einer Normalarbeitszeit bis zu 35 Wochenstunden
	Abhängig Erwerbstätige	Erwerbstätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹					
			Produzierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen			
in 1 000	in %					in 1 000	in %	
Flensburg								
40	92	57	(19)	28	53	22	(19)	53
Kiel								
117	92	64	(17)	24	58	60	56	52
Lübeck								
96	91	59	(16)	25	59	46	50	56
Neumünster								
35	92	53	22	34	44	(20)	(15)	57
Dithmarschen								
59	88	53	28	22	44	33	26	62
Herzogtum Lauenburg								
87	84	52	25	26	47	46	41	51
Nordfriesland								
77	82	50	(18)	31	47	40	37	57
Ostholstein								
89	86	49	21	29	48	47	43	53
Pinneberg								
147	88	53	25	29	43	78	69	55
Plön								
59	91	49	(16)	26	55	32	27	60
Rendsburg-Eckernförde								
130	86	53	22	21	52	69	61	58
Schleswig-Flensburg								
91	86	53	24	23	47	50	41	65

7.3 Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Erwerbs- tätige insgesamt	Und zwar					Männliche Erwerbs- tätige	Weibliche Erwerbs- tätige	Darunter mit einer Normal- arbeitszeit bis zu 35 Wochen- stunden
	Abhängig Erwerbs- tätige	Erwerbs- tätige unter 45 Jahren	Wirtschaftsbereich ¹					
			Produ- zierendes Gewerbe	Handel; Verkehr; Gastgewerbe; Kommuni- kation	Sonstige Dienst- leistungen			
in 1 000	in %					in 1 000	in %	
Segeberg								
131	86	53	22	28	46	70	61	52
Steinburg								
66	86	51	28	25	43	36	30	57
Stormarn								
109	89	50	22	32	45	58	51	53
Schleswig-Holstein								
1 333	88	53	22	27	49	706	626	56

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			

Flensburg

1.1 Privathaushalte insgesamt

49	26	(12)	(15)	/	/	83	53,1	/	/
----	----	------	------	---	---	----	------	---	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

47	25	(12)	(15)	/	/	81	52,2	/	/
----	----	------	------	---	---	----	------	---	---

Kiel

1.1 Privathaushalte insgesamt

139	77	37	41	(12)	/	238	54,9	16,0	21,3
-----	----	----	----	------	---	-----	------	------	------

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

135	73	36	40	(12)	/	233	54,2	16,3	20,4
-----	----	----	----	------	---	-----	------	------	------

Lübeck

1.1 Privathaushalte insgesamt

111	48	29	38	(13)	(11)	212	43,8	20,0	17,0
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	------

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

108	47	28	37	(13)	(11)	208	43,2	20,5	16,8
-----	----	----	----	------	------	-----	------	------	------

Neumünster

1.1 Privathaushalte insgesamt

39	(16)	/	(15)	/	/	77	40,7	/	/
----	------	---	------	---	---	----	------	---	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

39	(16)	/	(14)	/	/	76	40,5	/	/
----	------	---	------	---	---	----	------	---	---

Dithmarschen

1.1 Privathaushalte insgesamt

60	(18)	(11)	24	/	(10)	135	30,3	22,0	/
----	------	------	----	---	------	-----	------	------	---

1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			
59	(18)	(11)	23	/	(10)	132	30,3	22,3	/
Herzogtum Lauenburg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
88	31	(18)	34	(11)	(13)	185	34,8	21,9	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
87	30	(18)	34	(11)	(13)	184	34,3	22,1	/
Nordfriesland									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
84	29	(17)	35	/	(11)	174	34,8	19,5	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
76	28	(16)	29	/	(10)	157	36,4	20,6	/
Ostholstein									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
109	42	25	42	(13)	(11)	214	38,8	16,7	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
100	40	23	38	(13)	/	196	39,8	16,4	/
Pinneberg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
140	49	27	51	(20)	20	296	35,2	23,9	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
138	48	27	50	(20)	20	294	34,8	24,2	/
Plön									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
60	(20)	(10)	23	/	/	127	32,7	23,1	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000							%		
58	(19)	/	23	/	/	124	32,4	23,8	/
Rendsburg-Eckernförde									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
120	40	21	43	(16)	21	267	33,0	26,0	9,5
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
119	39	21	43	(16)	21	266	32,8	26,1	9,5
Schleswig-Flensburg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
90	34	(20)	29	(11)	(16)	196	37,8	24,7	11,8
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
89	33	(19)	29	(11)	(16)	194	37,5	25,1	11,6
Segeberg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
126	48	27	47	(15)	(17)	257	38,0	22,6	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
125	47	27	46	(15)	(17)	256	37,5	22,8	/
Steinburg									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
62	23	(12)	22	/	/	131	36,3	23,0	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
62	22	(11)	22	/	/	131	35,9	23,2	/

7.4 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

Privathaushalte						Haushalts- mitglieder	Anteil an den Privathaushalten insgesamt		
ins- gesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Ein- person- haushalte	Privat- haushalte mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	Privathaushalte mit einem Haushaltsnetto- einkommen unter 900 Euro
	zusammen	darunter Frauen	2	3	4 und mehr				
1 000						%			
Stormarn									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
108	39	22	40	(15)	(15)	228	35,7	23,1	/
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
107	38	22	39	(15)	(15)	226	35,4	23,2	/
Schleswig-Holstein									
1.1 Privathaushalte insgesamt									
1 386	539	297	498	172	176	2 819	38,9	21,2	10,6
1.2 Privathaushalte am Hauptwohnsitz									
1 350	522	290	483	171	174	2 758	38,7	21,6	10,5

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende		
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften			ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigen Kindern unter 18 Jahren				zu- sammen	darunter erwerbs- tätig	
						ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig				
Flensburg												
(15)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel												
40	27	(14)	/	/	(10)	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck												
41	27	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster												
(16)	(12)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Dithmarschen												
31	22	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg												
44	30	(14)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland												
37	25	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein												
46	35	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg												
68	44	24	(11)	(18)	(10)	/	/	/	/	(10)	/	/
Plön												
29	(20)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.5 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2011 nach ausgewählten Merkmalen

1 000

Ehepaare					Lebensgemeinschaften					Alleinerziehende				
ins- gesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			ins- gesamt	darunter nichteheliche Lebensgemeinschaften				ins- gesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			
		zu- sammen	dar. mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Ehefrau erwerbs- tätig		mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			zu- sammen		darunter mit 1 Kind unter 18 Jahren	darunter Lebens- partnerin erwerbs- tätig	zu- sammen	darunter erwerbs- tätig
						ohne ledige Kinder unter 18 Jahren								
Rendsburg-Eckernförde														
63	39	23	(10)	(19)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Schleswig-Flensburg														
43	26	(17)	/	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Segeberg														
58	36	22	(10)	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Steinburg														
31	20	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/		
Stormarn														
54	34	(20)	/	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/		
Schleswig-Holstein														
616	409	207	97	154	100	71	27	(19)	(18)	91	57	40		

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Zahl der Kinder

1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften			Alleinerziehende			
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter	
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind
			zusammen	darunter 3 und mehr							
Flensburg											
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kiel											
28	(17)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Lübeck											
29	(16)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Neumünster											
(11)	/	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/
Dithmarschen											
(20)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Herzogtum Lauenburg											
27	(19)	/	(11)	/	/	/	/	/	/	/	/
Nordfriesland											
21	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ostholstein											
25	(16)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Pinneberg											
46	33	(15)	(18)	/	/	/	/	/	(10)	/	/
Plön											
(19)	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/

7.6 Familien in Schleswig-Holstein 2011 nach Zahl der Kinder
1 000

Ins- gesamt	Ehepaare				Lebensgemeinschaften				Alleinerziehende			
	zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)			zu- sammen	mit ... ledigen Kind(ern)		darunter nicht eheliche Lebens- gemein- schaften	zu- sammen	darunter alleinerziehende Mütter		
		1	2 und mehr			1	2 und mehr			zu- sammen	darunter mit 1 ledigen Kind	
			zusammen	darunter 3 und mehr								
Rendsburg-Eckernförde												
41	30	(11)	(19)	/	/	/	/	/	/	/	/	
Schleswig-Flensburg												
29	22	/	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	
Segeberg												
36	26	(10)	(15)	/	/	/	/	/	/	/	/	
Steinburg												
(19)	(14)	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Stormarn												
33	25	(12)	(13)	/	/	/	/	/	/	/	/	
Schleswig-Holstein												
393	271	119	151	40	31	21	(10)	31	91	78	51	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Glossar

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse des Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse für 2011 weisen im Vergleich zum Vorjahr mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED97 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED97 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
	niedrig
Primarbereich ISCED 1	1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss 2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
	mittel
Sekundarbereich II allgemeinbildend (Zugang zu ISCED 5A) ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
beruflich (Zugang zu ISCED 5B) ISCED 3B	1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen 3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt) ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4A	1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
	hoch
Tertiärbereich A ISCED 5A	1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
Tertiärbereich B ISCED 5B	1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien) 2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen) 3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 6	Promotion

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs- / Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personennummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.